



Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK)

Der BGK ist eine Selbsthilfeorganisation von Tierhaltern in Form einer Genossenschaft für Hirsch-, Milchschaaf-, Neuweltkameliden-, Schaf- und Ziegenhalter. Er setzt sich für eine tierfreundliche und wirtschaftliche Tierhaltung sowie für eine hohe Qualität der Produkte ein.

Sektion Neuweltkameliden

Mit der Sektion Neuweltkameliden des BGK steht auch Neuweltkamelidenhaltern ein umfassender Beratungs- und Gesundheitsdienst zur Verfügung. Der BGK ist eine Fachstelle für Fragen rund um die Kleinwiederkäuer-, Hirsch- und Neuweltkamelidenhaltung. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Neuweltkamelidenhaltern, Tierärzten, landwirtschaftlichen Beratungsdiensten, der Forschung und den Tierspitälern. Als Fachstelle ist der BGK bemüht, stets die neuesten Kenntnisse aus dem In- und Ausland zu erhalten und diese auf leicht verständliche Weise den Züchtern zugänglich zu machen, sei es in Form von Kursen oder Beiträgen in der Fachzeitschrift «Forum Kleinwiederkäuer».



Bild: E. Fleischli

Das **Grundprogramm** des BGK bietet seinen Mitgliedern:



Bild: E. Fleischli

- Beratungen in den Bereichen Gesundheit, Fütterung und Haltung.
- Unterstützung bei Bestandsproblemen: Treten z.B. plötzliche Todesfälle, Jungtierkrankheiten oder gehäufte Aborte auf, hilft Ihnen der BGK, Lösungen zu finden. Dazu kann der BGK in Absprache mit dem Bestandstierarzt auch Untersuchungen, deren Kosten (nach vorheriger Absprache) der BGK übernimmt, anordnen.
- Informationen: BGK-Mitglieder erhalten die Fachzeitschrift „Forum Kleinwiederkäuer“ und sind damit informiert über Wissenswertes zu ihren Tieren, neueste Erkenntnisse und aktuelle Anlässe. Informationen zu ausgewählten Themen erhalten Sie durch Merkblätter des BGK.
- Bei Kursen profitieren BGK-Mitglieder von Vergünstigungen.

Neben dem Grundprogramm wird in der Sektion Neuweltkameliden folgendes **freiwilliges Programm** angeboten:

Das **Parasiten-Überwachungsprogramm**

Lamas und Alpakas werden in der Schweiz meist in kleinen Herden und extensiv gehalten. Trotz dieser Voraussetzungen spielt die Parasitenproblematik bei diesen Tieren eine nicht zu unterschätzende Rolle. Bis Neuweltkameliden ernsthafte klinische Symptome wie Durchfall oder Blutarmut zeigen, kann viel Zeit vergehen. Eine Behandlung der Tiere in diesen späten Stadien ist meist frustrierend, da sich die Neuweltkameliden nicht selten nicht mehr von ihrer Krankheit erholen.

Daher bietet die regelmässige Kotuntersuchung eine sehr gute Möglichkeit für eine sinnvolle Parasiten-Überwachung. Aufgrund der Laborresultate erhält der Tierhalter und sein Bestandstierarzt Empfehlungen für eine allfällige Entwurmung sowie weiterführende Beratungen betreffend Weideführung und -hygiene. Mit jeder Behandlungsempfehlung wird den TierhalterInnen der Zeitpunkt für eine weitere Kotuntersuchung angegeben.



Bild: E. Fleischli

Jeder routinemässige Einsatz von Entwurmungsmitteln belastet die Weiden und die Tiere und könnte zu gefährlichen Resistenzen führen. Aufgrund der Verbreitung von Resistenzen wird, wenn nötig, auch die Wirksamkeit der gebräuchlichsten Entwurmungsmittel überprüft und eventuell eine Empfehlung für einen Wirkstoffgruppenwechsel angegeben. Mittels regelmässiger Kotuntersuchungen können somit unnötige und unwirksame Entwurmungen vermieden werden, was einerseits die Gefahr der Resistenzbildung vermindert und andererseits die Entwurmungskosten senkt.

Die Türen des BGK stehen allen Betrieben mit Neuweltkameliden offen, unabhängig von der Mitgliedschaft in anderen Organisationen, von Rasse oder Bestandsgrösse.

Informieren Sie sich unverbindlich bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen.

Stephanie Häfliger-Speiser
BGK Sektion Neuweltkameliden

Tel.: 062 956 68 58

E-Mail: stephanie.haefliger@caprovis.ch